

Tätigkeitsbericht Mai 2010 bis April 2011

1. Allgemeines

Der Verein AAP wurde zu einer Zeit gegründet, als mit dem Begriff Integration grosse Hoffnungen und Erwartungen verbunden waren. Bei der Gründungsversammlung vor bald zehn Jahren wurde „das harmonischen Zusammenleben der Dorfgemeinschaft“ als Ziel des Vereins genannt. Und um dieses zu erreichen seien „Impulse und Aktivitäten zu fördern wie zum Beispiel „Das Stimmrecht auf Gemeindeebene für die ausländische Bevölkerung“ oder „Bestattung von ausländischen Einwanderern (Moslems)“. Heute sieht die politische Wetterlage bezüglich offener Ausländerpolitik trüber aus. Integration wird gefordert im Sinne von Eingliederung. Multikulti gilt als Schimpfwort und sei, so Angela Merkel, gescheitert. Fremdenfeindliche Töne werden salonfähig. Wer auf diese Weise Angst schürt, kann mit Beifall und politischem Stimmengewinn rechnen. Erstaunlicherweise sind Fremdenangst und Abwehrmechanismus gegenüber den Fremden dort am Grössten, wo man diese kaum kennt. In den Städten, wo der Anteil der ausländischen Bevölkerung gross ist, fanden weder die Antiminaretts- noch die Ausschaffungsinitiative Zustimmung. Der Grund dafür ist einleuchtend: Wird das Fremde kennengelernt, ist es nicht mehr nur fremd.

Durch das Kennenlernen zur Anerkennung. Durch Anerkennung zur Teilhabe. Durch Teilhabe zur Teilnahme. Anerkennung, Teilhabe und Teilnahme bedeuten letztlich Teilsein, Dazugehören zum Ganzen.

Die Frage der Integration – zu Deutsch der Ganzwerdung – ist immer eine Frage des Horizontes beziehungsweise der Perspektive. Es ist die Frage, wie weit wir bereit sind unsere Blicke und unsere Herzen für das andere zu öffnen und uns dadurch in Frage stellen zu lassen. Es ist die Frage, ob wir das andere als Bedrohung oder als Erweiterung empfinden. Es ist die Frage, ob wir bereit sind durch das Kennenlernen des andern uns selber kennen zu lernen.

2. Verein

2.1 Vorstand

Christoph Schneebeili	Präsident
Annemarie Jost	Vizepräsident, KJIT
Lindita Arifi	Deutschkurse, Alban. Frauengruppe
Maurizio Belpassi	Finanzen, Aktuariat, Jugendfest
Ueli Nauer	Schreibdienst, Jugendfest

2.2 Kontrollstelle

Egidip Delli Gatti	Revisor
Rolf Zwahlen	Revisor

2.3 Vereinsmitglieder

Familienmitglieder	12
Einzelmitglieder	14
Kollektivmitglieder	5

2.4 Finanzen

Kontostand per 31.12.2010	Fr. 8150.00
---------------------------	-------------

2.5 Vorstandssitzungen

Zwischen Juni 2010 und April 2011 kam der Vorstand zu sieben Sitzungen zusammen. Sugirtha Shanmuganathan nahm seit Ende September an den Vorstandssitzungen Beisitz.

3. Arbeitsbereiche

3.1. Standortbestimmung

Die Standortbestimmung der AAP durch den Vorstandes ist noch nicht abgeschlossen. Nachdem dieser im vorigen Jahr den Blick in die Vergangenheit des Vereins gerichtet hatte, beschäftigte er sich im letzten Jahr mit der Gegenwart. Zu diesem Zweck traf er sich mit Herrn Walter Oklé, dem Präsidenten des „Interkulturellen Forums Winterthur“, „Dieses geht auf die vor vierzig Jahren ins Leben gerufene „Kommission für Ausländerfragen Winterthur“ zurück. Sie wurde gegründet mit der Absicht, eine gelingende Integration zu verfolgen. Nach verschiedenen Umformungen und Umbenennungen ist es heute unter dem Namen „Interkulturelles Forum Winterthur“ als Verein organisiert. Das Ziel des Vereins ist dasselbe geblieben. Die Statuten des Vereins machen deutlich, auf welche Weise der Verein eine gute Integration erreichen will. Er nennt drei Punkte. Erstens durch Teilnahme der Migrationsbevölkerung im Sinne von Chancengleichheit und Solidarität, zweitens durch Förderung des öffentlichen Bewusstseins (...) zum gegenseitigen Verständnis der verschiedenen Kulturen und drittens durch Förderung von gesellschaftspolitischen Massnahmen und gesetzlichen Voraussetzungen zur Verbesserung der Integration und der Einbürgerung.

Neben dem Verein „Interkulturelles Forum“ gibt es einen „Ausländer/innen-Beirat in Winterthur. Er wurde von der Stadt vor neun Jahren mit der Absicht eingerichtet, diese in Integrationsfragen zu beraten. Das „Interkulturelle Forum Winterthur arbeitet mit dem Ausländer/innen Beirat und der Fachstelle für Integrationsfragen der Stadt Winterthur zusammen.

3.2 Jugendfest

Vom 22. bis zum 24. Mai findet das Jugendfest statt. Die AAP macht auch mit. Sie hat ihren Standplatz am Quai im „Papierland“. Dort kann man Tamilisch schreiben lernen. Am Samstag findet der von AAP organisierte Auftritt des Rappers „Big Noise“ statt. Er tritt im benachbarten Zelt der GAIP (Gruppo Amici Italiani Pfäffikon) um 21.12 Uhr auf. Für die Aufbau- und Abbau-Arbeiten des Jugendfestes werden Vereinsmitglieder gesucht.

3.3 Schreibdienst

Im ersten Jahr des Schreibdienstes (2008) nahmen 33 Personen unseren Dienst in Anspruch, 2009 waren es 46, und im Jahr 2010 stieg die Anzahl auf 67. Trotz dieser markanten Zunahme sind dies „nur“ zwei Kunden pro Einsatz, und an sechs Abenden erschien niemand. Der Hauptgrund für die grössere Zahl von Kunden ist sicher in unserer neuen Adresse zu finden. Das Haus an der Hochstrasse 7 liegt zentral und ist wegen des ASF (Arbeitsintegration Pfäffikon) bekannt. Von der Leitung des ASF (Urs Spiegel, Danièle Haupt) werden wir hervorragend unterstützt und sogar von einem Mitarbeiter im PC-Handling betreut. Es arbeiten immer noch dieselben Freiwilligen wie letztes Jahr, zuverlässig, engagiert. Ihnen gebührt ein besonderer Dank.

3.4 Schulstart+

Auch im vergangenen Vereinsjahr wurde das Caritas Projekt „schulstart+“ in Pfäffikon durchgeführt. Es war ein grosser Erfolg. 12 tamilische Frauen und ihre Kinder nahmen daran teil. Die sich auf diese Weise gebildete tamilische Frauengruppe trifft sich weiterhin. AAP beteiligte sich zusammen mit der Gruppe „Soziale Not“ der Katholischen Pfarrei St. Benignus und der Gemeinde an der Finanzierung. AAP ist von der Wichtigkeit und Nachhaltigkeit des Projekts „schulstart+“ überzeugt. Sie setzt sich dafür ein, dass das Projekt fortgesetzt und als sinnvolle Integrationsmassnahme in Zukunft von der Gemeinde getragen wird.

3.5 KJIT

Die Kommission für Jugend und Integration hat sich personell neu zusammengesetzt. Unsere bisherige Vertreterin Annemarie Jost ist wiederum in die Kommission gewählt worden und vertritt dort die Anliegen der AAP. AAP setzt sich nach wie vor dafür ein, dass das Projekt „Sprachliche Frühförderung von vorschulpflichtigen Kindern“ in Pfäffikon angeboten wird. Des Weiteren arbeitet sie darauf hin, dass die Gemeinde Pfäffikon nicht nur ein Jugend-, sondern auch ein Integrationsleitbild aufstellt. Davon abgeleitet sollten Richtlinien für Integrationsförderungsbeiträge festgesetzt werden. AAP verfolgt auch die Entwicklung der Jugendarbeit mit grossem Interesse. Aus diesem Grund steht sie in Kontakt mit dem Leiter der Fachstelle für Jugendarbeit der Gemeinde Andrea Allemann. Sie begrüsst, dass auf Initiative von dieser Seite ab Herbst „Midnight games“ in Pfäffikon stattfinden werden.

3.6 Verschiedenes

Der Vorstand der AAP hat im November 2010 zur Ausschaffungsinitiative Stellung genommen und den Mitgliedern des Vereins seine Abstimmungsempfehlung verschickt. Er hat dies damit begründet, dass der Verein gemäss Statuten zwar parteipolitisch aber nicht sachpolitisch neutral ist.

4. Ausblick und Dank

4.1 Ausblick

Am 13. November 2011 wird die AAP zehn Jahre alt. Der Verein möchte das Jubiläum zum Anlass nehmen, dies zu feiern. Er kann auf zehn Jahre lokale Integrationsarbeit zurückblicken. Er wird auch ausblicken auf die nächsten zehn Jahre. Der Vorstand möchte bei dieser Gelegenheit den Verein unter anderem Namen, mit überarbeiteten Statuten und mit erweiterten Kräften neu starten. Er hat dies an der letzten Jahresversammlung bereits angekündigt. Der Vorstand wird die neuen Statuten den Mitgliedern des Vereins spätestens Ende August zur Vernehmlassung verschicken. Die überarbeiteten Statuten sollen anlässlich des Jubiläums von der dazu einberufenen Mitgliederversammlung am 13. November verabschiedet werden. Alle am Prozess des Neustarts Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

4.2 Dank

Unser Dank gilt zuerst den Mitgliederinnen und Mitglieder der AAP für ihre Treue. Weiter danken wir der Pfarrei St. Benignus für das Gastrecht und die gute Zusammenarbeit mit der Gruppe „Soziale Not“. Der Gemeinde Pfäffikon danken wir für die kostenlose Benützung der Räumlichkeiten an der Hochstrasse 7 und die Deutschkurse, sowie die finanzielle Unterstützung beim Projekt „schulstart+“. Herrn Andrea Allemann danken wir für die gute Zusammenarbeit. Wir danken Melanie Henrich, Dieter Goerdten, Ludwig Widmann und Jürgen Naumann für die Bereitschaft beim thematischen Teil dieser Jahresversammlung mitzuwirken. Den beiden Revisoren danken wir herzlich für ihre zuverlässige Arbeit. Der grösste Dank geht an die vier Vorständinnen und Vorständen, sowie an Sugirtha Shanmuganathan, die viel Zeit und Energie und aufwenden und viel Ausdauer und Entschlossenheit haben bei ihrer Arbeit. Ich bin sicher, dass durch diese Arbeit auch unser gegenseitiges Verständnis und unsere Integration gefördert werden.